

AKTUELLES INTERVIEW

Vorwürfe: Haslberger nimmt Stellung

Die B15neu ist in der Region – von Reichertsheim und St. Wolfgang im Norden bis Rott im Süden – ein Thema, aber in Reichertsheim besonders, seitdem Bürgermeisterin und Kreisrätin Annemarie Haslberger sich den Vorwurf anhören musste, sie habe die Heimat verraten (wir berichteten). Grund dafür ist die Abstimmung des Kreistags, neben dem Ausbau der bestehenden B 15 auch eine raumgeordnete Trasse zu untersuchen, die viele mit einer neuen autobahnähnlichen Bundesstraße durch die Gemeinde verbinden. Wir sprachen mit der Bürgermeisterin darüber.

VON KARLHEINZ GÜNSTER

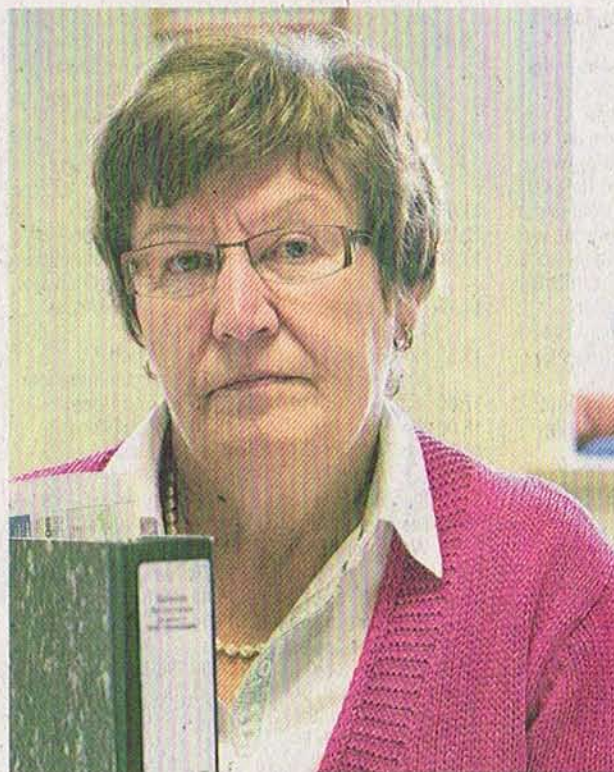
■ *Frau Haslberger, ist das eine schwierige Zeit für Sie?*

Ja, ich spreche gerne mit den

Menschen über meine Gründe bei der Abstimmung im Kreistag. Mich trifft es aber, wenn mich jemand gar nicht mehr anschaut und ich weiß nicht warum. Die Diskussion kam in eine falsche Richtung, denn man geht jetzt nicht mehr von einer autobahnähnlichen Straße aus sondern von einer Bundesstraße. Dr. Marcel Huber danke ich dafür, dass überhaupt eine Überprüfung stattfindet, die sich am Bestand orientiert und eben nicht nur an einer neuen Trasse.

■ *Gab es bei der Abstimmung einen Fraktionszwang?*

Jeder kann nach seinem Gewissen abstimmen. Wir waren uns aber in der Fraktion einig und ich habe meinen Standpunkt in der Kreistagsitzung am 23. April deutlich begründet. Ginge es alleine um eine vierspurige Trasse hätte ich dagegen gestimmt. Eine Überprüfung muss man aber doch noch zulassen können. Außerdem entscheiden letztlich unsere Kinder und Enkel darüber. Es geht dabei um eine zeitliche Perspektive von 30 Jahren, wir



Die Reichertsheimer Bürgermeisterin Annemarie Haslberger. FOTO GÜNSTER

machen jetzt nur diese Bewertung möglich.

■ *Was ist überhaupt eine raumgeordnete Trasse?*

Das ist einfach ein Strich in

der Landschaft, der Raum, in dem man sich eine Straße vorstellen kann. Jetzt wird geschaut ob es geht oder nicht. Die jetzt eingezeichnete Trasse gibt es seit 1977, die ist aber wegen der vielen

Veränderungen gar nicht mehr möglich.

■ *Kommt eine vierspurige B15 durch Reichertsheim?*

Ich glaube nicht dass die kommt, weil die bestehende Straße viel billiger mit Überholstreifen und Ortsumfahrungen ertüchtigt werden kann. Das geht schneller, die Entlastung ist sofort zu merken und nicht erst in Jahrzehnten. Im Landkreis Rosenheim hat man ja auch so verfahren. Bei unserem Beschluss im Kreistag lag das Hauptaugenmerk eben auf diesem Ausbau. In unserem Bereich genügt die bestehende B15.

■ *Warum soll dann überhaupt eine raumgeordnete Trasse untersucht werden?*

Man braucht ja erst einmal eine Grundlage zur Diskussion, um die Möglichkeiten aufzuzeigen.

■ *Warum soll man sich mit einer vierspurigen Straße beschäftigen, wenn die keiner will?*

Wir müssen beiden gerecht werden, den Befürwortern und den Gegnern so einer Strecke. Es gibt ja andere Menschen in der Gemeinde auch, nicht nur die Gegner, das ist dann die schweigende Mehrheit. Das sind Geschäftsleute aber auch private, die viel auf der Straße sind. Durch den Beschluss haben wir jetzt die Möglichkeit das zu untersuchen. Ob das überhaupt einmal in den Bundesverkehrswegeplan kommt, ist schwer abzuschätzen. Aber eine autobahnähnliche Straße mit Standstreifen ist nicht unser Beschluss.

■ *Falls es doch die raumgeordnete Variante wird, könnte die einmal durch Reichertsheim führen?*

Das würde keiner so ohne Weiteres hinnehmen. Außerdem ist so etwas gar nicht notwendig.

■ *Wie sehen Sie die Nord-Süd-Verbindung, sagen wir mal, in 30 Jahren?*

Als Ausbau der bestehenden Bundesstraße mit Ortsumfahrungen und Überholmöglichkeiten.